

Stichtag 11.12. 2021 - Briefing zum 75. Geburtstag von UNICEF

„Die Hoffnung der Welt richtet sich auf die kommenden Generationen“, heißt es in der Gründungserklärung von UNICEF vom 11. Dezember 1946. Der damit verbundene Auftrag ist heute wichtiger denn je.

Damals versorgte UNICEF hungernde und frierende Kinder im kriegszerstörten Europa mit Milch, Lebertran und warmer Kleidung – auch in Deutschland.

Heute leistet UNICEF weltweit Nothilfe in Krisengebieten, führt langfristige Programme der Entwicklungszusammenarbeit durch und setzt sich politisch für die Verwirklichung der Kinderrechte ein.

Seit der Gründung vor 75 Jahren hat UNICEF zusammen mit vielen Partnern große Verbesserungen bei der Gesundheit, der Entwicklung und dem Schutz von Kindern erreicht.

- **Die Kindersterblichkeit ist drastisch zurückgegangen.** Durch verstärkte Investitionen in Gesundheitsversorgung, Ernährung und Hygiene ist es gelungen, die Zahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben, von 12,6 Millionen im Jahr 1990 auf heute 5,2 Millionen zu senken.
- **Mehr Kinder als jemals zuvor gehen zur Schule.** Allein 2020 stattete UNICEF 43 Millionen Kinder mit Lernmaterialien aus und über 300 Millionen Mädchen und Jungen nahmen an Distanzunterricht teil. Durch bessere Schutzgesetze, mehr Bildungsangebote und Aufklärungsarbeit konnte die Kinderarbeit zurückgedrängt werden.
- **Es gibt kein feindliches Kind. Seit seiner Gründung versorgt UNICEF Kinder in Kriegs- und Krisengebieten sowie auf der Flucht** mit dem Nötigsten und ermöglicht psychosoziale Unterstützung – über alle Konfliktlinien hinweg. Jedes Jahr führt UNICEF über 300 Nothilfeinsätze in allen Weltregionen durch – zum Beispiel in Afghanistan, Südsudan, Syrien und seinen Nachbarländern oder im Jemen.
- **UNICEF hat maßgeblich zum Zustandekommen und zur weltweiten Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes im Jahr 1989 beigetragen und treibt die Umsetzung voran.** Wir verschaffen Kindern und Jugendlichen Gehör – zum Beispiel in Schulen, Kommunen, bei Regierungskonferenzen und in den Medien.

Doch diese Fortschritte reichen nicht aus – sie sind vielerorts in Gefahr:

- **Die Lebens- und Entwicklungschancen der Kinder waren schon vor der Corona-Pandemie sehr ungleich verteilt.** Eine Milliarde Kinder wächst in Ländern auf, die weit davon entfernt sind, die nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen. Impfungen, eine Gesundheitsversorgung, sauberes Wasser, gute Schulen oder gar Zugang zur digitalen Welt des 21. Jahrhunderts sind für viele Kinder unerreichbar.

- **Durch die globale Pandemie ist die größte humanitäre Krise für UNICEF seit der Gründung der Organisation.** Allein in 2020 sind zusätzlich 100 Millionen Mädchen und Jungen in Armut gefallen. Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die körperliche und mentale Gesundheit, die Bildung und den Schutz von Kindern werden noch auf Jahre anhalten.
- **Die Zahl der Mädchen und Jungen, die in viele Jahre andauernden Krisen und Konflikten oder als Flüchtlinge oder Vertriebene aufwachsen, steigt.** Allein in Afghanistan könnten in diesem Winter eine Million Kinder sterben, weil sie akut mangelernährt sind. UNICEF ruft dringend zu Spenden für diese Kinder auf.
- **Wetterextreme wie Stürme, Überschwemmungen oder Dürren in Folge des Klimawandels treffen bereits heute eine Milliarde Kinder und Jugendliche** – vor allem in den ärmsten Ländern. UNICEF fordert die Länder dazu auf, ihre Emissionen bis 2030 um mindestens 45 Prozent (gegenüber 2010) zu senken. Gleichzeitig müssen Investitionen in Klimaanpassung und Widerstandsfähigkeit erhöht werden.
- **Wir stehen an einem Scheideweg. Schaffen wir es, die Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte zu verteidigen? Oder lassen wir es zu, dass die ärmsten Kinder noch weiter zurückfallen? In dieser Situation müssen Regierungen, Wirtschaft, Medien und die Zivilgesellschaft ihre Anstrengungen für die Verwirklichung der Kinderrechte vervielfachen. Wir brauchen eine Dekade des Handelns für und mit Kindern und jungen Menschen, um die nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030 zu erreichen.**

Allgemeine Fakten

- **Am 11. Dezember 1946 wurde der United Nations International Children's Emergency Fund** von der UN-Generalversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. UNICEF finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Beiträge von Regierungen und Spenden von Privatpersonen, Unternehmen oder Stiftungen.
- **Deutschland ist eine der wichtigsten Stützen von UNICEF** – durch Spenden der Bundesbürger*innen, das Engagement tausender Menschen und vieler Partner sowie durch die Unterstützung der deutschen Bundesregierung. Das Deutsche Komitee für UNICEF wurde 1953 von ehrenamtlich Engagierten als Dank für die Hilfe nach dem Krieg gegründet. Es ist weltweit eines der größten von 33 Nationalen Komitees in den Industrieländern.
- **Anfang der 1970er Jahre arbeiteten rund 1.000 Menschen für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Heute sind weltweit rund 15.000 Menschen in 190 Ländern für UNICEF tätig;** die meisten sind nationale Mitarbeiter*innen in den Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Krisengebieten. Zum Vergleich: In der Stadtverwaltung der viertgrößten Stadt Deutschlands arbeiten über 21.000 Menschen.